

Beginn: 10:03 Uhr

Präsident Eckhard Uhlenberg: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich heiÙe Sie herzlich willkommen zu unserer heutigen, der 33. Sitzung des Landtages von Nordrhein-Westfalen. Mein GruÙ gilt auch unseren Gästen auf der Zuschauertribüne sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Medien.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, ich begrüÙe an dieser Stelle parlamentarische **Gäste** auf unserer Besuchertribüne und freue mich, eine Delegation der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen des Bayerischen Landtages **begrüÙen** zu können.

(Allgemeiner Beifall)

Sie sind unter Leitung ihrer Fraktionsvorsitzenden Margarete Bause und Dr. Martin Runge zu politischen Gesprächen in Nordrhein-Westfalen. Im Namen des Landtages wünsche ich Ihnen eine anregende Zeit bei uns am Rhein.

Mit unserem Präsidium habe ich vor Kurzem Ihr Parlament besucht und dort unter anderem den Einsatz von mobilen Computern im Plenum gesehen und diskutiert. Wir werden gleich nach der Osterpause im Ältestenrat für unseren Landtag den Einsatz solcher Geräte in Nordrhein-Westfalen regeln.

Ihr Besuch führt die traditionell guten, freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bayern und Nordrhein-Westfalen auf der parlamentarischen Ebene fort. Unser Parlamentsgebäude hat keine so lange Geschichte wie das historische Landtagsgebäude in Bayern. Aber ich bin sicher, Sie werden den Charakter und den Charme unseres Hauses erleben und schätzen.

Ich danke Ihnen für Ihren Besuch, wünsche Ihnen gute Beratungen und dass Sie sich in Nordrhein-Westfalen wohlfühlen.

(Allgemeiner Beifall)

Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte ich noch einen Hinweis geben: Die Fraktionen haben sich darauf verständigt, die Beratung des Tagesordnungspunktes 4, **Antrag** der Fraktion der CDU **Drucksache 15/1691** „Bei der Verteilung der Bundesmittel an den Kosten für Bildung und Teilhabe die Anzahl der berechtigten Kinder berücksichtigen“, auf die Plenarsitzung im Mai zu **verschieben**. – Dagegen ergibt sich kein Widerspruch. Dann ist so beschlossen.

Wir treten nunmehr in die Beratung der heutigen **Tagesordnung** ein.

Tagesordnungspunkt

1 Verbleib der Brennelementkugeln aus Jülich klären – Landesregierung muss Verwirrspiel beenden!

Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 15/1689

Ich eröffne die Beratung und gebe das Wort Herrn Dr. Papke, dem Fraktionsvorsitzenden der FDP.

Dr. Gerhard Papke (FDP): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir debattieren heute erstmals im Plenum des Landtags über einen Sachverhalt, der sich in den letzten Tagen zu einem handfesten Regierungsskandal der rot-grünen Landesregierung entwickelt hat.

(Beifall von der FDP und von der CDU)

Sah es zunächst so aus, als gehe es um ein an sich schon peinliches Abstimmungs- und Kommunikationschaos zwischen einzelnen Ressorts der Regierung, so ist inzwischen klar:

Erstens. Die Landesregierung hat gezielt den Eindruck erweckt, gefährlicher Atommüll aus dem Forschungszentrum Jülich sei verschwunden und mutmaßlich in der Asse gelandet.

Zweitens. Die Landesregierung hat eine Verunsicherungskampagne inszeniert, um die Sorgen der Menschen über das Reaktorunglück in Fukushima zu nutzen und die Anti-AKW-Stimmung weiter anzuheizen.

Drittens. Die Landesregierung hat vorliegende und – wie wir inzwischen wissen – problemlos verfügbare Sachinformationen ignoriert und damit gezielt manipuliert.

(Beifall von der FDP – Vereinzelt Beifall von der CDU)

Viertens. Die Landesregierung hat ohne jede Scham das schlimme Unglück des japanischen Volkes für eine miese Angstkampagne missbraucht.

(Lebhafter Beifall von der FDP und von der CDU)

Das ist zutiefst empörend. Wir erwarten in dieser Plenarsitzung eine förmliche Entschuldigung der Landesregierung für diese miese Angstkampagne, meine Damen und Herren.

(Beifall von der FDP und von der CDU – Widerspruch von der SPD)

Sie, Frau Ministerin Schulze, haben darüber hinaus dem Parlament die Unwahrheit gesagt. Es ist bemerkenswert, in welcher Dreistigkeit!

Sie haben gestern in der gemeinsamen Sitzung von Wissenschafts- und Wirtschaftsausschuss ausge-